

DIESE WOCHE: DR.-BIGLER-BERGHEIMER-PREIS VERLIEHEN

Am vergangenen Donnerstag wurde in St. Gallen der Dr.-Bigler-Bergheimer-Preis zum fünften Mal verliehen. Margrith Bigler-Eggenberger, die erste Bundesrichterin der Schweiz, überreichte den Preis an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) an den PHSG-Dozenten Edward Schlegel für seine Blockwoche «Berlin – Weltstadt im Spannungsfeld der Mächte». In dieser besucht er mit zukünftigen Lehrpersonen der Oberstufe historische Orte in Berlin, wo sich die Gruppe mit den Themen Nationalsozialismus, Holocaust, Erziehung zu Toleranz und Demokratie auseinandersetzt. Die Preisverleihung wurde von Tamach, der psychosozialen Beratungsstelle für Holocaust-Überlebende und ihre Angehörigen in der Schweiz, getragen. Auf dem Foto sind Edward Schlegel (2. v.l.), Margrith Bigler-Eggenberger (Mitte), der Rektor der pädagogischen Hochschule St. Gallen Erwin Beck (2. v.r.) sowie zwei Studentinnen der PHSG zu sehen. [TA]

DIALOG ALS GEWINN?

BASEL – Zelt Abrahams lädt zu der Veranstaltung mit dem Titel «Was ist der Gewinn eines Dialogs zwischen Juden, Christen und Muslimen?» ein. Nach Referaten zum Thema von Cebraïl Terlemez, Geschäftsleiter des Instituts für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog, Georg Vischer, Präsident von IRASCOTIS, und Herbert Wohlmann, Mitglied im Vorstand der Christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft beider Basel, wird diskutiert. Anschliessend wird zu einem Konzert mit einer «interreligiösen Band aus Profimusikern» geladen. Es treten Ulas Nesil (Gesang), Christian Gutfleisch (Piano), Michael Heitzler (Klarinette) und Michael Chylewski (Kontrabass) auf.

Zelt Abrahams ist ein Projekt im Geiste der Gleichberechtigung. Es wird gestaltet von der Basler Muslimkommission, den Kirchen beider Basel und von der Israelitischen Gemeinde Basel. [VW]

*Mittwoch, 18. April, 19 Uhr,
Gundeldinger Casino,
Tellplatz, Basel.
www.zelt-abrahams.ch*

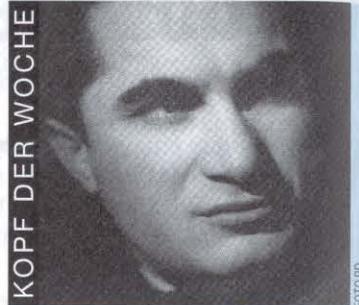
ARABISCH-JÜDISCHES MUSICAL

ZÜRICH – Das Leo-Baeck-Zentrum in Haifa und der Freundeskreis in der Schweiz laden zu einer Aufführung des arabisch-jüdischen Musicals «Step by Step – Sauwa – Sauwa». Das Stück, welches 40 arabische und jüdische Schüler der Leo Baeck High School (Haifa) sowie der Ein

Mahel High School (Nazareth) in den Hauptrollen zeigt, will die Realitätswelten von Jugendlichen zweier Nationalitäten mit ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzeigen. Die Geschichte ist an das Broadway-Musical «Chorus Line» angelehnt. Arabische und jüdische Jugendliche bewerben sich für eine Musical-Rolle an ihrer Schule. Beim Vorspielen und Vortanzen geben sie Einblick in ihre Erwartungen und Träume und sprechen über ihre nationalen Identitäten. Präsentiert wird das Stück von der Leo Baeck Carmellim Troupe und der Ein Mahel High School. [ZU]

*Montag, 16. April, 19 Uhr,
Aula der Kantonsschulen
Enge/Freudenberg, Brand-
schenkestrasse 125, Zürich.*

KOPF DER WOCHE

**TENOR**

Der Tenor **Joseph Schmidt**, 1904 in der Ukraine geboren, absolvierte eine Gesangsausbildung an der Königlichen Musikschule Berlin. Er debütierte 1929 beim Berliner Rundfunk. 1933 erreichte er mit dem Film «Ein Lied geht um die Welt» den Höhepunkt seiner Karriere. Er wurde aus Deutschland vertrieben, bereiste Konzertsäle in Europa und in den USA und emigrierte schliesslich zunächst nach Belgien und später nach Frankreich. 1942 flüchtete er in die Schweiz, wo er im Arbeitslager Girenbad im Kanton Zürich interniert wurde und im jungen Alter von 38 Jahren starb. Mit dem Anlass «Vuahin soll ich gein – is die Welt gross genug!», wird mit «Gesang und Musik aus dem jüdischen Leben, aus der Welt der Oper und leichten Muse», mit Texten von Autoren aus Czernowitz und Reminiszenzen aus dem Leben von Joseph Schmidt an diesen grossen Tenor erinnert. Sänger Ron Epstein sorgt mit Christina Reburg am Klavier für die Musik, Walter Küng rezitiert. Voranmeldung erwünscht über Telefon 052 741 20 52 oder E-Mail info@operair.ch. [ZU]

*Freitag, 27. April, 19 Uhr,
Hauptstrasse 26,
Diessenhofen.*